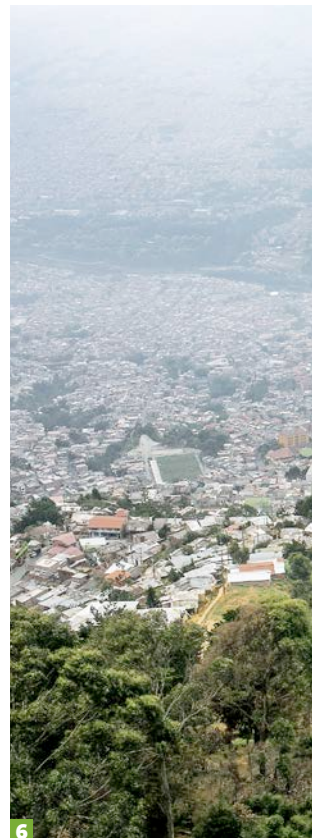




1 Oliver und Natalia Häberlin mit ihren beiden Kindern Luis (10) und Matteo (8) an ihrem Wohnort
2/5/6 Der Stolz von Medellín: Die Spuren, die der international bekannte Künstler Fernando Botero mit seinen Skulpturen in der Stadt hinterlassen hat – und das moderne Transportsystem, zu dem zwei Metrolinien und zwei Seilbahnen gehören
3 Der Wandel kam mit seinem Tod: Das Grab von Pablo Escobar
4 Die Häberlins unterwegs in ihrer Wahlheimat



Reisen

Aufbruch in Kolumbien

*Der Andenstaat war lange in der Hand von Drogenbaronen. Heute zieht Kolumbien mit seinen pulsierenden Städten und **traumhaften Stränden** Backpacker und Schweizer Auswanderer an.*

Text: Andrea Freiermuth **Bilder:** Joaquín Sarmiento / Laif

In zügigem Tempo pflügt sich Oliver Häberlin (40) mit seiner Vespa durch den Wahnsinn der Stosszeit von Medellín: An jedem Rotlicht ein Heer von Verkäufern, auf dem Pannestreifen in der Unterführung schlafen Obdachlose, und auf der Autobahn wird links und rechts überholt.

Der Rheintaler lebt seit vier Jahren in der kolumbianischen Wirtschaftsmetropole. Seine Frau Natalia (41) kam in Medellín zur Welt, wuchs aber in der Schweiz auf. Als sie vor rund zehn Jahren heirateten, hätte sich Oliver Häberlin nie vorstellen können, dass er dereinst in Kolumbien leben würde – und dann erst noch in Medellín.

Lange galt die südamerikanische Stadt am Fusse der Anden als gefährlichstes Pflaster der Welt. Alleine im Jahr 1991 wurden über 6000 Menschen ermordet. Schiessereien und Explosionen gehörten zum Alltag. Nach Anbruch der Dunkelheit trieben sich nur noch Kriminelle auf den Strassen rum.

Im vergangenen Jahr listete die «New York Times» Medellín unter den «52 places to go in 2015» auf. Die Vorhut der Massen, die Rucksacktouristen, haben die Drei-Millionen-Stadt bereits erobert: Am liebsten tummeln sie sich im Poblado, einem Quartier des oberen Mittelstands mit vielen Bars und Restaurants. Neben einem pulsierenden Nachtleben mit sagenhaft günstigen Preisen lockt Medellín beziehungsweise seine Umgebung mit zahlreichen Adrenalin-Boostern: Im Angebot

stehen etwa Paragliding, Canyoning und Rafting. Eher Kulturinteressierte wandeln in Medellín auf den Spuren des bildenden Künstlers Fernando Botero und reisen dann in die Kaffezone weiter, um auf einer Hacienda mehr über das wichtigste Exportgut von Kolumbien zu erfahren.

Drogenbaron als Touristenattraktion

Wie wurde aus der gefährlichsten Stadt der Welt eine angesagte Touristendestination? Die Wende kam 1993 mit dem Tod von Pablo Escobar. Der Drogenbaron prägte das Schicksal von Medellín während mehr als einem Jahrzehnt. 1989 war «El Capo» laut dem «Forbes Magazin» mit einem Vermögen von 2,7 Milliarden Dollar der siebtreichste Mann der Welt und kontrollierte 80 Prozent des internationalen Kokainmarktes. Durch seine Unterstützung von Spitälern und Schulen kaufte er sich die Gunst der armen Bevölkerung. Gleichzeitig liess Escobar jeden ermorden, der ihm nicht passte.

Heute ist die Escobar-Tour eine der touristischen Höhepunkte der Stadt. Täglich wird das Grab des Drogenmilliardärs auf dem Friedhof Jardines de Montesacro von geführten Gruppen besucht. Nicht selten treffen sie dort auf dubiose Gestalten, die in andächtiger Stille im Schatten einer Miami-Palme stehen.

Die Familie Häberlin wohnt mit ihren beiden Buben Luis (10) und Matteo (8) gleich neben dem Friedhof in einem Conjunto, einer von einer hohen Mauer umgebenen Häusergruppe. Das Tor an der Einfahrt wird





1 Das Hobby zum Beruf gemacht: Kite-Surf-Instruktorin Christina Varveris.
2 Das Bijou der Karibik: Cartagena gilt als eine der schönsten Kolonialstädte Südamerikas.

rund um die Uhr von einem Wächter bedient. **«In Kolumbien sind Wächter im Quartier das, was in der Schweiz Geranien auf dem Fensterbrett sind. Sie gehören einfach dazu»**, sagt Oliver Häberlin. Sicherheit sei ständig ein Thema, aber man dürfe sich nicht verückt machen lassen – «Medellín ist heute nicht gefährlicher als eine andere Grossstadt dieser Welt.»

Als heikel gilt Kolumbien aber nicht nur wegen der Kriminalität in den Städten, sondern auch wegen der Paramilitärs auf dem Land. Politisch motivierte Entführungen kommen immer noch vor. Allerdings leiden darunter primär die Einheimischen, wobei deren grösstes Problem nicht die Entführungen sind: In Kolumbien leben vier Millionen Menschen, die von der

Guerilla von ihrem Land vertrieben wurden, am meisten leiden darunter die Kinder.

Aus diesem Grund engagiert sich das Ehepaar Häberlin unter anderem für ein Kinderheim in Medellín, in dem rund 50 Kinder leben und lernen. Vor allem mit dem Vermitteln von Patenschaften in der Schweiz können sie viel bewirken. Menschen in Not zu helfen, war für das gläubige Paar ein wichtiger Beweggrund: «Wir wanderten nach Kolumbien aus, weil wir etwas wagen und bewegen wollten», erklärt Natalia Häberlin.

Oliver Häberlin ist Werber und betreibt über den Ozean eine Agentur in Grabs SG. Zwecks Pflege des Kundenkontakts hält er sich zwei- bis dreimal pro Jahr in der Schweiz auf. Natalia Häberlin

ist ursprünglich Primarschullehrerin, absolvierte in der Schweiz eine Weiterbildung zur Lebensberaterin und ist jetzt im therapeutischen Bereich tätig.

Bei ihrer Ankunft in Kolumbien kämpften die Häberlins vor allem mit der Bürokratie: «Auf den Ämtern braucht man unglaublich viel Geduld.» Auch die Unzuverlässigkeit und Unpünktlichkeit seien ein Problem. Dennoch sind die beiden glücklich in ihrer Wahlheimat: «Wir haben hier einfach viel mehr Lebensqualität. Wir arbeiten weniger und können unsere freie Zeit in sinnvolle Projekte investieren.»

Von mehr Lebensqualität schwärmt auch Christina Varveris (36), die in der Küstenstadt Cartagena de Indias lebt. Die Solothurnerin mit griechischen Wurzeln

Service

Anreise und Adressen

Anreise: Via Amsterdam mit KLM oder via Madrid mit Avianca.

Pablo-Escobar-Tour: Inzwischen gibt es verschiedene Anbieter. Zu empfehlen ist die Tour von Pionier Nico Solorzamo (35), der die Führung seit acht Jahren auf dem Programm hat: www.paisaroad.com

Pure Kite Surf: Die Kite-Surf-Schule von Christina Varveris liegt 25 Minuten von Cartagena entfernt, an einem praktisch menschenleeren Strand. Wind hats von Dezember bis Juni. Auf Anfrage organisiert Christina auch sechstägige Kite-Safaris entlang der Karibikküste: www.purekitesurf.com

Patenschaften: Wer sich für eine Patenschaft in Kolumbien interessiert, kann sich auf der Seite von Oliver Häberlin über das Projekt informieren, unter Menü «Engagement»: www.oliverberlin.biz

Mehr Service: www.migrosmagazin.ch/kolumbien

Covergirl Make-up Tutorial

Das passende Augen-Make-up für alle Augenfarben

Schön geschminkte Augen machen jeden Look aufregender und verleihen ihm das gewisse Etwas. Den richtigen Lidschattenton für die eigene Augenfarbe zu finden, ist allerdings nicht immer einfach. Mit einfachen Tipps und Tricks steht einem frischen, frühlingshaften Look aber nichts mehr im Weg. **Und so funktioniert's:**

- **Schritt 1:** Tragen Sie zuerst die hellste Farbe sanft vom Wimpernansatz bis unter die Augenbraue auf.
- **Schritt 2:** Die zweithellste Farbe wird auf das ganze bewegliche Lid bis zur Lidfalte aufgetragen.
- **Schritt 3:** Tragen Sie nun die zweitdunkelste Farbe mit einem Pinsel in der Lidfalte auf. Sie darf auch ganz leicht darüber hinaus noch sichtbar sein. Verwischen Sie die Farbe anschliessend mit einem Lidschatten-Pinsel.
- **Schritt 4:** Tragen Sie die letzte und dunkelste Farbe mit einem Applikator oder Wattestäbchen direkt am Wimpernkranz sanft auf.
- **Schritt 5:** Tragen Sie zuletzt den Kajalstrich direkt am Wimpernkranz auf. Der Strich kann je nach gewünschter Intensität auch beim unteren Lid aussen oder innen, auf der Wasserlinie, gezogen werden. Runden Sie das Augen-Make-up durch einen intensiven Wimpernaufschlag, z.B. dank der Lash Blast Fusion Mascara, ab.

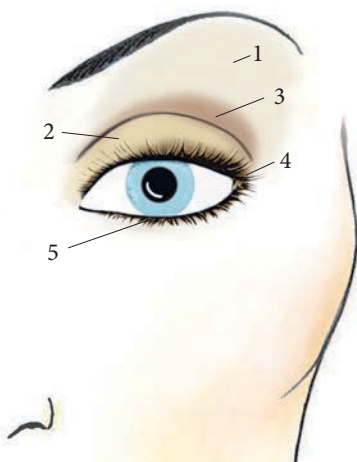
Folgend finden Sie die richtigen Farbtöne für Ihre Augenfarbe:

Blaue Augen: Kupfertöne, z.B. Eye Shadow Quads 705 und Perfect Point Plus Espresso

Grüne Augen: Malventöne, z.B. Eye Shadow Quads 710 und Perfect Point Plus Midnight Blue

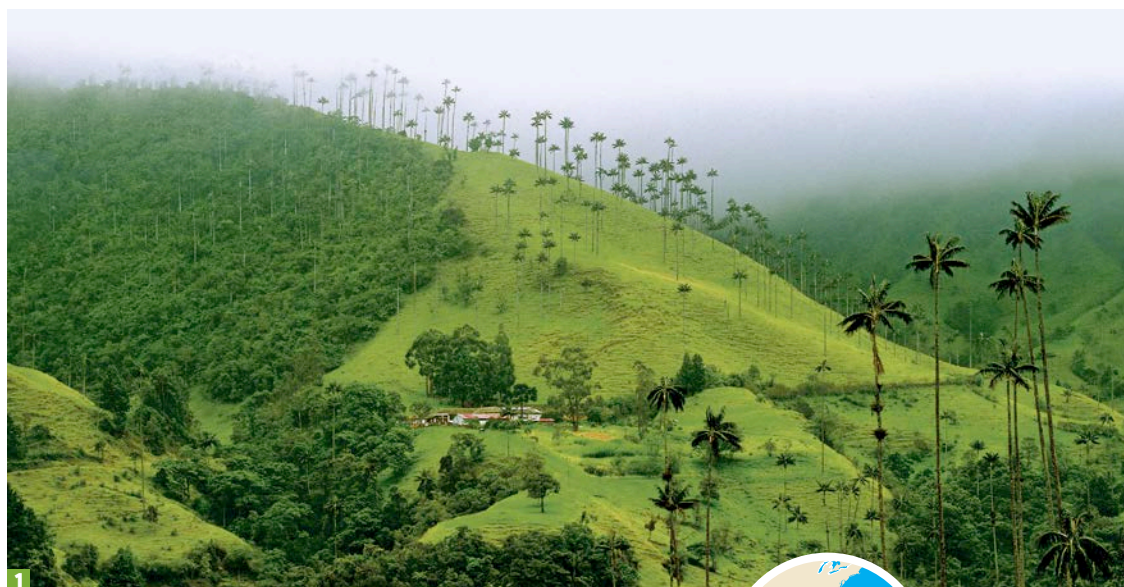
Braune Augen: Auberginentöne, z.B. Eye Enhancers 286 und Perfect Point Plus Charcoal

Gewinnen und selber ausprobieren auf www.migrosmagazin.ch/

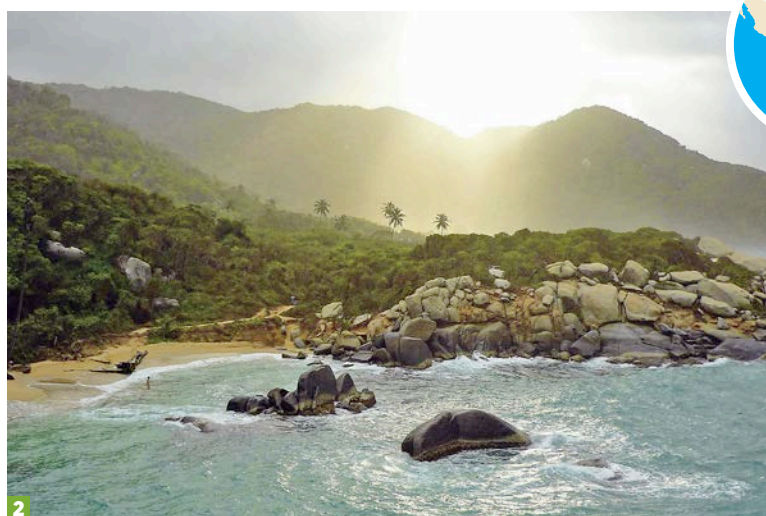


perfectpointplus
Eye shadow quads
lashblast fusion mascara

Publireportage



1



2

1 Die fruchtbare Kaffeezone südlich von Medellín.
2 Menschenleere Strände an der Karibikküste.



verliebte sich vor vier Jahren bei einem sechswöchigen Sprachaufenthalt in einen Einheimischen und entschloss sich, ihren Journalistenjob in der Schweiz an den Nagel zu hängen. Heute ist sie Mutter einer zweijährigen Tochter und führt eine Kite-Surf-Schule mit fünf Angestellten.

Obwohl die Beziehung inzwischen in die Brüche gegangen ist, bereut sie ihren Entscheid keine Sekunde: **«Ich lebe einen Traum. Ich habe immer schönes Wetter, lebe am Meer und habe eine eigene Kiteschule.»**

Cartagena liegt an der Karibikküste, gilt als eine der schönsten Kolonialstädte Südamerikas und ist die meist besuchte Sehenswürdigkeit Kolumbiens. 1984 wurde das mit einem Festungsring umgebene Zentrum von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt. Was einst Piraten abschreckte, erschwert heute auch die Arbeit

von kommunen Dieben. Dank der Mauern lässt sich die Stadt einfach kontrollieren, und Touristen können noch zu später Stunde sorglos durch die hübschen Gassen flanieren.

Vielfalt für jeden Geschmack

Cartagena ist aber längst nicht das einzige Juwel des Andenstaates: Da wäre zum Beispiel die Ciudad Perdida, eine präkolumbianische Stätte im Norden des Landes. Die mitten im Dschungel gelegenen Ruinen sind zwar nicht vergleichbar mit denjenigen im peruanischen Machu Picchu, haben aber ihren besonderen Reiz: Der Besuch ist mit einem fünftägigen Trekking verbunden, was die Massen fernhält und Aktivreisende freut.

Auch Tierliebhabern hat Kolumbien einiges zu bieten. Von Juli bis Oktober ziehen jeweils Buckelwale an der Pazifikküste vorbei, von September bis Dezember schleppen sich Riesen-

schildkröten zum Eierlegen an die Strände. Und dann ist da natürlich noch der kolumbianische Teil des Amazonasbeckens, der mit einer gewaltigen Flora und Fauna lockt.

Wer es lieber kühl und karg mag, entscheidet sich für ein Trekking im El Cocuy: Der Nationalpark, der etwa so gross ist wie der ganze Kanton Waadt, liegt mehrheitlich über der Baumgrenze. Seine weiten andinen Hochebenen sind gesäumt von 15 schneebedeckten Fünftausendern.

Eigentlich ist Kolumbien mit seiner Vielfalt das perfekte Reiseland. Zumal man selbst mit kleinem Budget sehr lange unterwegs sein kann. Wenn da nur nicht der schlechte Ruf aus der Vergangenheit wäre. Aber die Zeiten ändern sich. Das zeigen auch die Besucherzahlen: Von 2000 bis 2015 hat sich die Anzahl ausländischer Gäste von einer halben Million auf zweieinhalb Millionen erhöht. **MM**

travelhouse
salinatours

KOLUMBIEN HIGHLIGHTS.

RUNDREISE
VOM SPEZIALISTEN.

JETZT
BUCHEN UND
PROFITIEREN

12-TÄGIGE GRUPPENRUNDREISE

AB/BIS BOGOTA

inkl. 11 Übernachtungen in Mittelklassehotels mit Frühstück, sämtliche Inlandflüge, lokale Deutsch sprechende Reiseleitung 12 Tage / 11 Nächte, z.B. am 12.9.16, ab CHF 2509 pro Person Highlights: Bogotá, Kolonialdorf Villa de Leyva, Kaffeezone, Tayrona-Nationalpark, charmantes Cartagena

www.travelhouse.ch/z-1902534



BUCHEN SIE JETZT IN JEDER TRAVELHOUSE- UND HOTELPLANFILIALE, GLOBUS REISEN LOUNGE UND IN JEDEM REISEBÜRO.

TEL. 058 569 95 03
WWW.TRAVELHOUSE.CH